

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 151.

Neuenbürg, Donnerstag den 20. Dezember

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis hier in Beleg 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Beilagen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Zeitspäter als 9 Uhr Vormittags in vorübergehende Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Wantsache des led. Ludwig Schraff, Steinbauers in Conweiler wird die Schuldenliquidation am Montag den 25. Februar 1878

Vorm. 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeachtet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprocesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs welcher am

Montag den 18. Februar 1878, Vorm. 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern eröffnet werden, deren

Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren vollr. Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 18. Dez. 1877.

Kgl. Oberamtsgericht.
Römer.

Calmbach.

Besensreis-Verkauf.

Samstag den 22. d. Mts.

Vorm. 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei ca. 60 Trachten aus den Abth. Moustburn, Untere Enachhalbe und Dürrer Grund.

Den 16. Dez. 1877.

R. Revieramt.

Revier Wildbad.

Das Abbruchmaterial der Kollwasserbrücke, worunter 3 gute, große Tragbalken wird am

Samstag den 22. Dez. d. J.

Morgens 10 Uhr

an Ort und Stelle beim Lautenhof verkauft.

Neuenbürg.

Schulraths-Wahl.

Die Wahl von 3 Mitgliedern der Ortsschulbehörde und von 3 Erasmännern auf die Dauer von 3 Jahren ist wieder versfallen und wird am

Freitag den 28. Dezbr. d. J.,

Nachmittags von 3-6 Uhr,

im Amtszimmer des Stadtschultheißen vorgenommen.

Berechtigt zur Wahl sind die Väter und Vormünder der die Volksschule besuchenden Kinder, wofür jene in der Schulgemeinde ihren Wohnsitz haben und nicht nach Art. 2 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 vom gemeindebürgerlichen Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Wählbar sind mit Ausschluß der Lehrer der Volksschule und der Mitglieder des Kirchenkonvents alle in der Schulgemeinde

wohnenden Männer, welche die gemeindebürgerlichen Wählbarkeitsrechte besitzen.

Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten, 6 an der Zahl, bezeichnet sind.

Dieserigen 3 der Gewählten, welche die kleinste Stimmenzahl besitzen, werden als Ersatzmänner angesehen.

Die Liste der Wahlberechtigten ist von heute an auf dem Rathhause zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Die Frist für Einsprachen endigt mit dem 26. Dezember.

Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß mindestens ein Drittel der Wahlberechtigten abgestimmt hat.

Den 18. Dezember 1877.

Die Wahlkommission:

Defan Stadtschultheiß
Leopold. Wessinger.
Ältestes Convents-Mitglied
Blach.

Kapfenhardt.

Fehler Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nr. 146 und 148 d. Blattes beschriebene, in der Erbsmasse des alt Joh. Georg Rothacker, gewes. Delhändlers in Kapfenhardt vorhandene, zu 3,085 M. angeschlagene, zu 2,400 M. angekaufte Liegenschaft kommt am

Freitag den 28. d. Mts.,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Kapfenhardt letztmals in Ausreich, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 18. Dezbr. 1877.

Theilungsbehörde.

Neuenbürg.

Uhren-Richtungs- & Unterhaltungs-Akkord.

Ueber das Reparieren und die vollständige Unterhaltung der Kirchn und Rathhaus-Uhren hier wird ein Akkord vom 1. Januar 1878 ab unter Umständen auf 10 Jahre vorzunehmen.

Die Verhandlung findet am

Montag den 24. Dezember,

Vormittags 9 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle statt.

Den 18. Dezember 1877.

Stadtschultheißenamt.

Wessinger.



Birkenfeld.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 21. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
kommen auf der Straßenlinie im Gemein-
wald Schönbügel zum Verkauf:

A. Langholz:

114 Forchen meistens Säglöße, 5
— 20 m lang mit 141,84 Fm.,
9 Stämme, Kl. I. mit 16,84 Fm.,
19 Stämme, Kl. II. mit 35,39 Fm.,
49 Stämme, Kl. III. mit 54,75
Fm., 37 Stämme, Kl. IV. mit
28,45 Fm., Ausschuß mit 6,41 Fm.,
12 Waaner-Eichen, 6 — 12 m lang,
mit 3,40 Fm., 20 Bagnerbuchen,
4 — 9 m lang 8,84 Fm., 98 St.
eichene Waanerlängen.

B. Kastenholz:

78 Nm. buchene Scheiter, 40 Nm.
buchene Prügel, 19 Nm. eichene
Prügel, 1 Nm. asp. Prügel, 137
Nm. Nadelholzscheiter, 34 Nm.
Nadelholzprügel und 26 Loos Schlag-
raum.

Bei ungünstiger Witterung findet der
Verkauf an genanntem Tage

Nachm. 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause statt;
der Waldmeister wird aber jedenfalls
Morgens 9 Uhr im Walde sein, um das
Holz den Kaufliebhabern vorzuzeigen.

Den 17. Dez. 1877.

Schultheißenamt.
Waaner.

Arnbach.

Klobholz-Verkauf.

Am Samstag den 22. ds. Mts.
kommen aus hiesigem Gemeinwald auf
Ort und Stelle zum Verkauf:

100 Stück Eichen Stämme, 3 Stück
forchene Säglöße, 15 Nm. eichene
Spälter (Rugholz).

Die Zusammenkunft beim Rathhaus
Vorm. 9 1/2 Uhr.

Schultheißenamt.
Büchter.

Neuweiler.

Langholz-Verkauf.

Samstag den 29. d. Mts.
Vorm. 10 Uhr

werden aus hiesigem Gemeinwald
150 Nm. forchene Langholz III.
und IV. Classe

auf dem Rathhause hier zum Verkauf ge-
bracht.

Den 18. Dez. 1877.

Gemeinderath.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 21. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause aus den
Gemeinwaldungen Unterer und Oberer
Schelmenbusch zum Verkauf gebracht

a) Langholz:

39 St. IV. Cl. mit insf. 17,54 Fm.

b) Kleinnutzholz:

291 St. I. Cl. Feldstangen,

310 " III. Cl. Hopfenstangen,

834 " IV. Cl. dio.

716 " V. Cl. große Baumstämme,

2229 St. VI. Cl. kleine dio.

3685 " VII. Cl. Rebpfähle und
Fischwieden,

3305 " VIII. Cl. Bohnensteden,

257 Ausschüßstangen,

197 Gerüststangen,

83 Pauslangen,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Dezember 1877.

Schultheißenamt.
Gann.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung
am Donnerstag den 20. Dez. 1877.

Vormittags 9 Uhr.

Untersuchungssachen gegen

1) Franz Grünwedel, Tagl. v. Birken-
feld, wegen Beleidigung.

2) Wilh. Birkle v. Ottenhausen wegen
Beleidigung u. a. B.

3) Jak. Rothacker v. Spekhart, D.A.
Calw, u. Gen. wegen Diebstahls.

Vormittags 10 Uhr

4) Caroline Barth v. Döbel, wegen Be-
leidigung.

5) Fr. Luft, Bäcker v. Herrenalb, deßgl.

6) Jak. Luit, Schneider v. Löffelau, deßgl.

7) Elivabeth Neule v. Enzthal, wegen
Diebstahls.

8) Christine Hölzle v. Igelsloch, wegen
Beleidigung.

Vormittags 11 Uhr

9) Carl Rächthold, Badergesellen von
Birkenfeld, wegen Sachbeschädigung.

Rechtsfachen zwischen

10) Georg Weiß, Anwalt v. Pärenthal,
D.A. Maulbronn, Kl. u. Joh. Hamburger
v. Oberlengenhardt, Vell. Entschädigungs-
forderung betr.

11) Stadtgemeinde Pforzheim, Kl. und
Wittme Wessinaer v. Birkenfeld, Vell.
Kaufschillingsforderung betr.

12) Nathan Dreifuß v. Ralsch, Kl. und
Andreas Jäck v. Conweiler, Vell. Gewähr-
leistung betr.

Landwirthschaftliches.

Am Stephens-Feiertag den 26. d. M.
Nachmittags 1 Uhr

findet eine

Plenar-Versammlung

des

landwirthschaftlichen Vereins
im Gasthaus „Krone“ hier

statt.

Tagesordnung:

1) Publikation der Rechnung pr. 1877/78;

2) Wahl des Vorstands;

3) " " Cassiers und Rechners;

4) " " Ausschusses.

Die Vereinsmitglieder werden hiemit
freundlich eingeladen.

Neuenbürg, 18. Dez. 1877.

der Secr. d. landw. Vereins: bei

Landel.

Privatnachrichten.

Waldreuna ch.

Auf 1. Januar 1878 hat

200 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen
Stiftungspfleger Schramm.

Neuenbürg.

Bienenzucht-Vereins-Sache.

Diejenigen Herren Vereins-Mitglieder,
welche den Beitrag pro 1877 noch nicht
entrichtet haben, werden hiermit an die
Einsendung derselben im Betrag von 1 M.
erinnert.

Den 19. Dezbr. 1877.

Der Kassier:

D.A. Geometer Zoller.

Tannen Scheiter-Holzkauf
Gesuch.

Unterzeichneter beabsichtigt tannenes
Scheiterholz zu kaufen. Luittagende wollen
ihre Offerte mit Preisangabe per Raumf.
frei zur Station Thamm geliefert bei
mir einreichen.

Chr. Wenzelburger,
Restaurateur zur Eisenbahn,
Thamm.

Ein kräftiger

Junge

aus gutem Haue, welcher das Vieh pünkt-
lich besorgt, auch sonst landwirthschaftliche
Arbeiten gerne verrichtet, fi det dauernde
Stelle; bei wem sagt die Rektion.

Birkenfeld.

Abbitte.

Es ist mir leid, daß ich am 2. d. M.
dem Herrn Schulmeister Schnitzler durch
Herabsetzung seiner Person und seiner Amts-
thätigkeit eine grobe Beleidigung zugesüßt
habe; ich nehme hiermit alle beleidigenden
Reden zurück und bitte den Hrn. Schulm.
Schnitzler um Verzeihung.

Franz Grünwedel.

Vertrauen kann ein Kranker
nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche,
wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsäch-
lich bewährt hat. Daß durch diese Methode hundert
tausende, ja hunderttausende Heilerfolge erzielt wor-
den, beweisen die in dem reich illustrierten Buche:

= Dr. Airy's Naturheilmethode =

abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut
welchen selbst solche Kranke noch Genesung fanden,
für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf
daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode
um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Be-
tätigung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte
praktische Ärzte gratis erfolgt. Höheres darüber
findet man in dem vorstehenden, 544 Seiten
harten Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode,
100. Aufl., Festschrift-Ausgabe, Preis 1 Mark,
Leipzig, Müller's Verlagshaus, welche das
Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Brief-
marken & 10 Pf. direct franco versendet.

Neuenbürg.

Donnerstag

Rehelsuppe

bei
J. Reister.

Calmbach.

Einen sechs-schüssigen

Revolver

Kal. 9 mm, mit Sicherheits-Schloß
hat zu verkaufen

Wittwe Pfizer.



Neuenbürg.

Alle diejenigen Mitbürger, welche im Sinne des im Dienstag-Enzhäler veröffentlichten Vorschlags für die Bürgerausschuß-Wahl

mitzuwirken beabsichtigen, werden gebeten, heute Donnerstag Abend bei Karcher an einer Besprechung zu diesem Zweck freundlich theilzunehmen.

Wie in jedem Fach derjenige den Anderen überlegen ist, welcher aus erster Quelle schöpft, so wird auch der Capitalist, welcher ein bewährtes Fachblatt hält, stets seine Rechnung dabei finden. Um 12 1/2 wöchentlich liest er in 1/4 Stunde die Quintessenz alles dessen, was die Woche über auf öffentlichem Finanzgebiet sowohl als hinter den Coulissen vorgeht.

Wir erinnern hiebei an das „Neue Finanz- & Verloofsungsblatt“ von A. Dann in Stuttgart (8000 Auflage), 1/4 jährlich M 1. 75., welches in jeder Nummer 7 Originalberichte von verschiedenen Börsenplätzen, mehr als 800 Course und die pünktlichsten Verloofsungs- und Restantenlisten aller verloofsbaaren Effekten bringt. Eine einzige Notiz darin kann schon das ganze Abonnement decken.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 6. Dez. Es liegt in der Absicht der kaiserlichen Telegraphen-Verwaltung, den Fernsprecher zunächst zur Beförderung solcher Telegramme von und nach solchen Orten anzuwenden, welche bisher mit Telegraphenämtern nicht haben versehen werden können. Die Kosten für Errichtung eines mit Fernsprechern zu versehenen Verlehrsamtes sowie für Beschaffung der betreffenden Apparate für das Vermittlungsamt werden, abgesehen von den Kosten für Feststellung der etwa erforderlichen Anschlußleitungen, auf 2000 M berechnet. Die Fernsprech Apparate können ebenso wie die gewöhnlichen Telegraphen-Apparate in vorhandene Telegraphenleitungen eingeschaltet werden.

Deidesheim, 10. Dezbr. Die Weinversteigerung des hiesigen Gutsbesizers Frig Edel, welche gestern gehalten worden ist, nahm einen ungemein günstigen Verlauf. Über 200 Käufer waren überall erschienen und bei der belebten Stimmung konnte stets ein rascher Zuschlag erfolgen. Die 75 r Weine, unter denen viele sehr edle, gingen sämtlich beträchtlich über Tage ab; sie erzielten zwischen 450 und 4100 M, im Durchschnitt etwa 1200 M per 1000 Bter. Etwas bedächtiger gingen die 74er, von denen auch einige zurückgenommen wurden; sie halten zwischen 550 und 2500 M. Die sonst vernachlässigten 70er und 68er aber erzielten mit 1150 bis 2500 M wieder recht schöne Preise.

Triberg, 17. Dez. Verfloffenen Samstag wurden 2 Bauern, welche eine bedeutende Parthie gefangener Krametzvögel, wie man sagt, 42 Stück, hier zum Verkauf bringen wollten, von der Gendarmerie abgefaßt, zur Anzeige gebracht und Jeder

derselben in eine Strafe von 30 Mark verurtheilt.

Baden, 17. Dez. Das „Neue Friedrichsbad“ ist letzten Samstag eröffnet worden. Die Ausführung sämtlicher Leitungssysteme ist von den Herren Gebrüder Venzler in Pforzheim angefertigt. (Vf. B)

Pforzheim, 18. Dez. Die Erinnerungsfeyer an den Tag von Nuits hatte gestern die Mitglieder des „Veteranenvereins“ im Wilhelmstheater zahlreich versammelt. Es herrschte bei der Feier ein echt kameradschaftlicher Ton, der durch nichts getrübt wurde und sich bis zur späten Trennungsstunde erhielt.

Wir bringen hiermit die Erinnerung, daß die letzte Einlösungsrift der auf Hundert Mark lautenden Banknoten der Privatbank zu Gotha, welche seit Beginn dieses Jahres eingezogen werden, am 31. Dezember 1877 abläuft, von welchem Tage an diese Marknoten vollständig werthlos werden.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Dez. Der württembergische Kunstgewerbeverein hat sich großen Erfolges zu erfreuen. Aus der Föhr'schen Sammlung wurde ein Necker für den Kunstgewerbeverein in Pforzheim angekauft. Unter den Besuchern des Sonntags waren sehr zahlreiche Arbeiter; sie erkannten den Werth einer solchen Veranstaltung nach seiner ganzen Bedeutung und schenken der Ausstellung große Aufmerksamkeit.

Stuttgart. Seit einigen Tagen sind auf dem Dach des neuen Justizpalastes in der Urbansstraße zwei stattliche, wimpelgeschmückte Tannenbäume aufgestellt, ein Zeichen, daß der Massivbau im Aeußeren nun vollständig fertig ist. Bald wird er auch gerüstfrei werden. — Die neue Garnisonkirche bei der Turnhalle ist im Aeußeren jetzt ebenfalls fertig und bietet ein sehr schönes, formreiches Bild. Sie ist ein hervorragender architektonischer Schmuck des ganzen dortigen Stadtheils geworden.

Ausland.

Die Krisis in Frankreich ist nun endlich zum Ausgange gebracht; das neue republikanisch-parlamentarische Ministerium verspricht längeren Bestand als seine Vorgänger. So viel scheint jedenfalls gewonnen, daß man im Elysee die Staatsstreiche gelüfte, wenn auch nicht ganz aufgegeben, doch vertagt hat. Diese erfreuliche Lösung ist auch für Frankreichs auswärtige Politik von Bedeutung, da untrügliche Anzeichen sprechen, daß die letzten Vorgänge das Werk des Vatikans waren und gewisse Hoffnungen der Ultramontanen nun sehr herabgestimmt sind. Deutschland hat freilich auch einem republikanischen Frankreich

gegenüber allen Grund auf der Wacht zu bleiben, aber die unmittelbare Gefahr ist vorerst vermieden und Hoffnung, daß die Zukunft doch manches bessern könnte.

Nizza, 17. Dez. J. M. die Königin Olga von Württemberg mit b. Gefolge haben von San Remo aus vom 18. an auf mehrer Tage im Hotel de Nice (Inhaber C. Kraft aus Neuenbürg) Wohnung bestellen lassen.

Miszellen.

Glaube und vertrau.

Historische Novelle aus dem Volke,
von Th. Drobisch.

(Fortsetzung).

Aber das getraunte Glück in der Fremde wollte nicht kommen. Trotz aller Anstrengung nur selten Arbeit, waren beide Freunde fast nun Tag und Jahr herumgezogen. Das Fechten, um den Handwerksburschen-Ausdruck zu gebrauchen, hatten sie später nur zu bald erkennen müssen, und unter all' diesen Mühseligkeiten waren sie zuletzt in Erfurt angekommen. Andere Handwerksburschen besahen sich hier immer die große weltberühmte Glocke, in Richter's Herzen aber läutete es Sturm, denn er war zerfallen mit sich und der Welt, Clemen, den Kopf in die Hand gestützt, saß still an einem Tische in der Herberge und war wortfarg geworden.

Da wendete sich Richter an seinen Freund und Leidensgenossen und sprach: „Johann, hör' mich an und folge meinem Rathe. Laß uns umkehren, gedenke der lieben Heimath, ich meine: es ist gut gethan, wenn wir Beide nach Döbeln zurückkehren.“

Da erhob Clemen flammend sein Auge und sprach: „Nein! dies thue ich nicht. Um meine Lage zu verbessern, hab' ich das väterliche Haus, das Gott segnen wolle, verlassen. Ich habe Alles versucht, und daß es nicht nach Wunsch gegangen, liegt einzig und allein an unserm Handwerk, welches so wenig Lohn in Aussicht stellt.“

„Aber unsere Väter und Großväter haben es doch betrieben?“ entgegnete ihm sein Freund.

„Betrieben, ja, aber nichts damit erreicht. Die Zeiten bleiben nicht, wie sie sind, und was früher Verdienst gebracht, bietet jetzt Kummer und Sorge.“

„Du willst also deiner Heimath, Deinem Handwerk entsagen?“ rief Richter ganz erstaunt.

„Ja! weil es die Nothwendigkeit gebietet. Vaterland! es ist nicht die kleine Scholle Erde, auf der unsere Wiege gestanden. Das Vaterland ist überall, wo zwei gesunde Arme Beschäftigung und somit Brod finden. Das Halten an der Heimath, die Liebe zum Vaterlande ist schön, sicherlich aber würden in unserm sächsischen Erzgebirge Tausende nicht so am Hungertuche nagen, wenn sie es über sich gewinnen wollten, dem heimathlichen Boden den Rücken zu kehren. — Ich bin Tuchmacher geworden, weil ich von Kindheit an bei diesem Handwerk erzogen wurde, habe nun gesehen, wie weit man damit kommt.



Das Vaterland, nimm mir's nicht übel, ist meist undankbar, und wenn wir unsern Weg nach Hambar, genommen hätten, wie ich ansonst wollte, ich glaube, ich wäre mit dem ersten besten Schiffe nach Amerika gegangen."

"Nach Amerika?" schrie Richter laut auf. "Herr Gott! was würden da die Leute in Döbeln gesagt haben! Nach Amerika, das thun ja nur die Bagabunden und nicht ehrlich Leute Kinder. Und vielleicht gar umfarrt in, nicht bei dem Handwert bleiben, auf das Du von der Junung den gehörigen L-brriet hast?"

"Gut Richter! ist denn der Mensch bestimmt, gerade das zu bleiben, wozu der Schlenorian, die Unkenntnis und oftmals der Unvernunft der Eltern ihre Kinder gezwungen? Mein Vater, den Gott segnen wolle, hat's ehrlich gemeint, und wenn es in seinen Kräften gestanden, hätte er mich auch etwas Anderes lernen lassen. Jeder Mensch prüfe seine Kraft und Klasse bei Zeiten seinen Beruf, der ihm nicht Sicherheit für die Zukunft bietet. Kenne es leichten Sinn oder Leichtsin, wie Du willst, soviel aber steht fest, mit dem Tschmacherhandwerk hat's bei mir ein Ende. Was hat's abgeworfen während der letzten zwölf Monate? Immer und ewig auf offener Landstraße und in elenden Krügen, wo wir Gott danken mußten, wenn wir des Abends auf harter Streu neben den Fuhrleuten schlafen konnten. Geh' in Gottes Namen zurück, ich — kann's nicht."

"Aber," sprach Richter, "wo willst Du denn hingehen? Was führst Du denn im Schilde?"

"Mal entgegnete Clemen," die Welt ist weit, und ich denke, es wird sich schon ein Plätzchen finden. Der Mensch muß glauben und vertrauen! hab' ich einmal im alten Dresdener Kalender gelesen, den der Rector in unserer Stadtschule mir einmal zur Kurzweil geborgt. Vor der Hand gehe ich nach Holland."

"Nach Holland!" ach! das klang dem Richter wie Neuseeland. Unbewandert in der Geographie, dachte er nicht an die Tulpen, Porzellantassen und Thonpfisen, er hatte einmal in der Spinnstube etwas vom fliegenden Holländer gehört und sah seinen guten Freund und Schulkamerad schon unter Teufeln und Seespenstern.

Richter bot seine ganze Beredsamkeit auf, daß Clemen seinen Plan ändere und ablasse von solcher Tollthatigkeit. Aber — es schellerten alle seine wohlgemeinten Worte. Clemen wollte, wie er sagte, nicht länger mehr an den Hungerpforten saugen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Fortbildungs- und Haushaltungsschule für erwachsene Bauernmädchen in Stuber'sheim, D.-N. Geißlingen.

(Fortsetzung.)

Die wohlhabenderen und reicheren Bauernfamilien sind es nun aber, welche wenig Neigung zeigen, ihre Mädchen diesen bescheidenen, aber sichern Weg zur Erlangung häuslicher Tüchtigkeit gehen zu lassen. Wenn von solchen die Töchter zur Erlernung der Koch- und Backkunst in den Gast-

hof einer benachbarten Stadt geschickt werden, und in einer solchen etwa auch einen Nähtkurs durchmachen, so ist dieser Lehrgang keineswegs genügend, um Dasjenige zu erreichen, was der vorhin beschriebene Weg zu leisten im Stande ist. Denn es fehlt bei jenem Bildungsgang die Unterweisung und Angewöhnung an dasjenige, was für eine bürgerliche Familie nöthig ist.

Wir dürfen deshalb es als einen wichtigen Schritt ansehen, daß von einigen landwirtschaftlichen Vereinen des Landes, nämlich von dem Verein Geißlingen, dem sich Blaubeuren, Ulm und Laubheim angeschlossen hat, die Errichtung einer Fortbildungs- und Haushaltungsschule ins Auge gefaßt und nach Vollendung der notwendigen Vorbereitungen ins Leben gerufen wurde.

Nachdem zur wichtigen Stellung einer Hausmutter die verwitwete Frau Pfarrer Dietrich, die durch ihre langjährige frühere Doppelstellung, als Pfarrerin und Bewirthschafterin eines umfangreichen Pfarrguts, sowie durch ihre ganze Persönlichkeit dazu besonders befähigt ist, gewonnen, das frühere Forsthaus in Stuber'sheim, das große Räumlichkeiten gewährt, um billigen Mietzins von der K. Staatsverwaltung überlassen, in dem Lehrer vor Stuber'sheim und einer Industriellehrerin zwei weitere Kräfte für die Schule gewonnen, ließ es auch die K. Centralstelle für die Landwirtschaft, welche dem neuen Institut mit Wohlwollen entgegenkam, nicht an derjenigen Unterstützung fehlen, welche erforderlich war, um das Unternehmen finanziell sicher zu stellen. Und so konnte denn der Vorstand des Geißlinger Bezirksvereins, der sich um Plan und Ausführung der Schule die größten Verdienste erworben hat, Oberamtmann Kaufmann, am 19. November die "Winterschule für Bauerntöchter" mit 16 Mädchen eröffnen. Dieselben gehören den besten häuerlichen Familien der Oberämter Blaubeuren und Geißlingen an.

Schon bei der Eröffnung der Anstalt wurde mehrfach der Wunsch ausgesprochen, auch einen Sommerkurs einzurichten, jedenfalls ist es jetzt schon anzunehmen, daß im nächsten Jahr die bereit gestellten Lokalitäten nicht mehr ausreichen.

Es ist damit der Beweis geliefert, daß eine derartige Schule einem dringenden, lebhaft gefühlten Bedürfnis entspricht, und auch in anderen Gegenden des Landes, ja in weiteren Kreisen des deutschen Vaterlandes nachzuahmen zu werden verdient.

(Fortsetzung folgt.)

Auch Japan und zwar vorläufig nur Tokio (Jeddo) hat das Glück, nach Berliner Art gebranntes Lanerthier zu erzeugen. Vor ungefähr vier Jahren wurde durch den japanischen Gesandten einer Aktien-Brauerei ein junger Japaner behufs Erlernung der bayerischen Lagerbier Bereitung übergeben. Dieser junge Mann trat als Brauerlehrling in dem Etablissement ein und lernte mit dem Fleiße und der Ausdauer, welche den Japanern eigen sind, unser einheimisches Gebräu verfertigen. Im dritten Jahre seiner L-brzeit

ließ er nach der auswärtigen Filiale seiner Lehrmeisterin über, um sich auch in der Malzbereitung Kenntnisse anzueignen. Wie jetzt japanische Zeitungen berichten, hat vor Kurzem in Tokio die japanische Regierung eine, von ihr nach aus Deutschland bezogenen Zeichnungen erbaute, größere Brauerei eröffnet und diese unter die Leitung jenes Brauers gestellt. Man beabsichtigt nunmehr, das Etablissement als Brauerschule zu verwenden und so viel wie möglich Japaner in der edlen Kunst der Bierbrauerei auszubilden.

Gaston Tissandier, einer der erfahrensten Luftschiffer, hat in Paris ein Buch herausgegeben: "Geschichte meiner Luftschiffahrten". Abgesehen von seinem übriien merkwürdigen Inhalte verdient dasselbe schon darum die Beachtung der deutschen Leser, da Tissandier alle während der Belagerung von Paris ausgeführten Ballonfahrten bespricht. Tissandier ist von der nutzbaren Anwendung des Ballons für Kriegszwecke überzeugt, und es ist keine Frage, daß ohne dieselben die Verbindung zwischen Paris und den Provinzen während der Belagerung eine weit mangelhaftere gewesen wäre. Während der Belagerung haben 64 Ballons die feindlichen Linien passiert, 5 sind abgefangen worden, zwei sind ins Meer gefallen. In denselben sind 64 Aeronaute, 91 Passagiere, 363 Brieftauben und 9000 Kilogramm Depeschen und Briefe mitgenommen worden.

Eine billige Restauration. Eine billige Restauration, in welcher man für einen Cent (vier Reichspfennige) speisen kann, hat eine praktische Frau in New-York eröffnet; man erhält dort für einen Cent ein Gericht Kraut, Bohnen oder gepökeltes Rindfleisch, je nach Belieben. Das Lokal wird von Stiefelputtern und Zeitungsjungen gut frequentirt. Wie berichtet wird, bezahlt sich das Geschäft trotz der fabelhaft billigen Preise ganz gut; wie's die Frau macht, das ist allerdings ihr Geheimniß.

Was ein Regentag werth ist. Eine unserer Bauernregeln sagt: "Eine Tonne Märzstaub ist eine Tonne Goldes werth." In ähnlicher Weise haben die Amerikaner ganz nüchtern herausgerechnet, daß im südlichen Kalifornien der Werth eines jeden Regentages auf eine Million Dollars anzuschlagen ist.

Zahlenräthsel.

Vier Ziffern macht ein Ganzes. — Wenn von links nach rechts du zählst, Mein Zweites ist das Erst' nur halb; Mein Drittes du erhältst, Wenn jener beiden Summe du Nur zweimal nehmen willst. Mein Viertes ist oft auch was werth, Wenn's gleich oft gar nichts gilt. Nun rathe, Freund, und nenn' einmal Geschwind der Marken Werth und Zahl. — Und gleich viel Gulden bin ich werth, Mein Erst's und Zweit's nur umgekehrt.

Mit einer Beilage.

Beilage zu Nr. 151 des „Enzthäler.“

Donnerstag den 20. Dezember 1877.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Christbaumlichter

in
**Wachs, Stearin und Paraffin,
Lichterhalter,
& Baumverzierungen**

in reicher Auswahl
empfehle billigt
Carl Mahler.

Für Müller!

1 Paar Neckartenzlinger Mühlsteine,
Mahlma 1 m, Bodenrein 57 cm hoch,
Läufer 17 cm hoch, werden billigt abge-
geben bei

Aug. Lotz,
Aunsmühle in Calmbach.

Pforzheim.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes und
um vollständig damit zu räumen, verkaufe
ich von heute an sämtliche



bedeutend unter dem Ankaufspreis.

S. Rosenberg

vis-à-vis Hrn. Kirker's Buchhandlung.

Ferner empfehle in großer Auswahl

Spazierstöcke,

die ich sehr billig abgebe.



laurus camphora.

**Dr. Nittinger's
unübertroffene
Campher-
Toilette & Campher-
Zahnpflege.**

Nachweisen heilsamer als Salicyl
und andere Präparate. Zeugnisse wunder-
barer Wirkung von competenten Seiten.
Vorräthig bei

**C. Mahler,
Neuenbürg**

Loose

des württ. Kunstgewerbe-Vereins

(Ziehung Ende Januar 1878)

à 2 M zu haben bei **Jak. Meck.**

Ausverkauf.

Eine große Partdie

Kleider-Lamas

und

halbwoll. Unterrockstoffe

zu 25 Pf. pr. Elle

empfehle ich zu vassenden und billigen
Weihnachtsgeschenken.

Joh. Zimmermann,
gegenüber d. Bären.
Pforzheim.

Ausverkauf.

Um mein großes Waarenlager möglichst
zu räumen habe ich meine sämtlichen

Winterwaaren

hauptsächlich

Flanelle & Flanel-Hemden

(Hemden schon von 2 M 40 an)

nachmals bedeutend ermäßigt und sehr
daher einem recht zahlreichen Besuche ent-
gegen.

Joh. Zimmermann,
(gegenüber dem Gasthaus zum Bären)
Pforzheim.

Pforzheim.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken
passend empfehle ich nachstehend, weit unter
den Kostenpreis herabgesetzte Artikel als:

die reichste Auswahl in billigeren und
feineren

Kleiderstoffen, Regenmantelstoffe,
Damen-Schwalz, Fils- u. Stepp-
röcke, fertige Schürze, Tischdecken,
Bettüberwürfe, Bettvorlagen,
seid. Tücher, leinene Taschent-
tücher in weiß u. farbig, weiße
und farb. Piqué, doppelbreite
Damaste zu Ueberzügen, Hand-
tücher, Leinwand und Tischzeuge;

ferner

Tuch u. Buckskin, Flanelle für
Hemden, Kleider und Unterröcke,
fertige Flanel-Hemden, Kleider-
Lama etc.

in größter Auswahl im

Ausverkauf

von

Joh. Zimmermann,
gegenüber d. Bären.

Deutscher Reichsbote

Kalender auf 1878. Mit einem brillan-
ten Oeldruckbild des Feldmarschall Gra-
fen v. Moltke. Preis 40 Pf. bei

Jak. Meck.

Sämmtliche im Schwäb. Merkur
und anderen Zeitungen angekündigten
**Bücher, Musikalien, Zeit-
schriften**

u. s. w. liefert jederzeit zu gleichen
Preisen

Otto Recker's

Buch- und Musikalienhandlung
in Pforzheim.

Schwann.

Einen eisernen

Herd

mit 3 Häfen, sowie ein zweieimriges

Güllensaß

verkauft

Gottfried Wankmüller.

Haasenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition

Stuttgart,

66. Königs-Strasse. 66.

Agenturen in: Ulm, Ellingen, Auldingen,
Carlsruhe, Freiburg i. S.

Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-,
Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche etc. in
alle Blätter und Fachzeitschriften der
Welt besorgen wir ohne alle Neben-
kosten.

Specialität: Ausschliessliche Regie
aller grösseren Schweizer, Pariser, Rus-
sischen, Englischen, Holländischen In-
sertions-Organen.

Für Damen!

Bei Kramer & Co. in Leipzig ertheimt

Arbeitsstube,

enthält in Monatsheften für leichte elegante weibliche
Arbeiten, enthalten neue Stickmuster in brillanten
Bunten, Bänderdruck, ausgeführt, sowie Häkel- und Strick-
muster, Vorlagen für Weißnäheren, Webstühle, Stoff-
und Strickarbeiten, Verhältnisse etc.

Die einfache Ausgabe kostet pro Monat nur 1 1/2 M.
6 M. 1/2 — 10 M. 1/2. Die Doppelangabe kostet das
Doppelte.

Die einfache Ausgabe enthält abwechselnd einen Mo-
nat Stickmuster, den andern Häkel-, Häkel- u. Strick-
muster. Die Doppelangabe enthält in jedem Monat Beides.
Man abonniert zu jeder Zeit auf 6 oder 12 Hefen einer
6 Hefigen Ausgabe bei allen Buchhandlungen und Postan-
stalten.

Canzlei-Papiere

im neuen Papierformat — verschiedene
weisse und Conceptsorten — empfiehlt

Jak. Meck.



Für die bekannte Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei in **Bäumenheim** Bahn-, Post- und Telegraphenstation in Bayern,

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 187, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,
nehmen Flachs, Hanf und Werg vor während zum Lohnspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr **Theodor Weiss** in **Neuenbürg**,

„ **F. A. Mullner** in **Pforzheim**.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert. Die Spinnerei trägt die Bahnracht hieher und zurück; geringes Material
ist nicht frachtfrei, ehe so Sendungen aus großen Entfernungen.



Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“,
mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein
in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten
gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmuster für
alle Gegenstände der Toilette und etwa
400 Musterzeichnungen für Weisstickerie,
Soutache etc.

12 Grosse colorirte Modenkupfer.

24 Reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern

Große Ausgabe. Vierteljährlich M. 4. 25.

Jährlich, ausser Obigem:

noch 24, im Ganzen also 36 grosse colorirte
Modenkupfer und 24 Blätter mit histo-
rischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten,
sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der
Frauen-Zeitung).

kostet Vierteljährlich nur M. 1. 25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen
und Postanstalten jederzeit angenommen.

L'Interprète.

Französisches Journal für Deutsche

mit überall beigefügten Text- und Wort-Erklärungen.

Neuestes und wirksamstes Hilfsmittel

bei Erlernung der französischen Sprache,
namentlich zur Selbststudium und bei

Vorbereitung auf Examina (Einzahrig-
Freiwillige); zugleich erleichtert und er-
folgreichste französische Lectüre für Jeder-
mann, sowohl für jüngere wie ältere

Kreise und die Familie. Inhalt: Tages-
geschichte, Telegramme, belletristisches, popu-
lärwissenschaftliche und vermischte Aufsätze,
gediegene Novellen und Skizzen, inter-
essante Prozesse etc. Wöchentlich eine Nummer.

Preis nur 1 M. 50 S. per Quartal. Bezug
durch die Post und alle Buchhandlungen.

Edenkolben in der bayr. Rheinpfalz.

Die Expedition.

Bilderbücher und Jugendschriften

darunter: H. Kitzler, 10 Abbild., D. und
landschaftsbilder, Zintow, Erlebnisse,
Geschichte von Württemberg, Permana
Reneadventure, Kubzabl, Sagen und
Mährchen von dem Berggeist, Robinson,
Bestlein Mährchen, 600 Räthsel, Guckstein-
bilder und Anderes bei **Jak Meeh**.

Das Möbel- und Aussteuergeschäft von R. KANDER in PFORZHEIM,

Schloßberg A. 7

eröffnet sein großes Lager in allen Sorten

polirter und lakirter Möbel & Sophas, Bettröste & Matrazen,
fertige Betten, alle Sorten Bettsfedern und Flaum,
so wie sämtliche **Aussteuerartikel** auf's Beste und verkauft bei den jetzigen
Zeitverhältnissen staunend billig.

Billegste Zeitung Süddeutschlands.

Stuttgarter „Neue Zeitung“

mit der Sonntagsbeilage „Stuttgarter Museum“

erschient unter Redaction von Heinrich Senbold vom 1. Jan. 1878 an täglich
mit Ausnahme der Sonn- und Festtage im Verlage der Unterzeichneten und wird
bringen: die neuesten Telegramme politische Tagesübte sind, alle wichtigen Nachrichten
aus dem deutschen Reich und vom Ausland, Originalcorrespondenzen aus allen
Theilen Württembergs, rasche, ausgiebige und zuverlässige Localberichterstattung,
Referate über Theater, bildende Künste, Musik und Liter für u. s. w., sowie ein
hochinteressantes Feuilleton, zunächst den neuesten zweibändigen

Roman von Berthold Auerbach

Landstin von Rentershöfen. Ganz besondere Anziehungskraft dürfte auf die Fan-
tastie die Sonntagsbeilage der „Neuen Zeitung“ mit gediegenen Beiträgen unter-
haltenden und bildenden Inhalts ausüben, welche um vielen Wünschen entgegen-
zukommen, auch dem Humor und der Satire ein besonderes Plätzchen vorbe-
halten hat.

Die Probenummer vom 15. Dec. wird auf Wunsch gratis und franco versandt.

J. B. Mezler'sche Buchdruckerei
in Stuttgart.

Redaction: Bäckersstr. 19 I. Expedition: Ecke der Königs- u. Breitenstr.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das erste und zweite Quartal 1878.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Be-
stellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig anzugeben, damit Unter-
brechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Verendung des Enzthälers auch für den
ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen
deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern
machen, also je in Calmbach, Herrenals, Höfen, Vöbenzell, Neuenbürg und Wild-
bad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Löffelau, wo solche täglich
angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonnirt man bei der Redaction oder durch die Stadtpost.

In Folge Einführung der Reichspostgesetz, nach welchen eine Belieferungsgebühr
erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mkt.
50 Pfg., viertelj. 1 Mkt. 25 Pfg., außerhalb des Bezirkes halbj. 2 Mkt.
90 Pfg., viertelj. 1 Mkt. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre
freundliche Unterstützung und Weiterempfehlung angelegentlich gebeten. — Compe-
tenten Wünschen ist die Redaction jederzeit zugänglich und für einschlägige Mitthei-
lungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste
Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Re-
dactionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg.

Die Redaction des Enzthäler.

Redaction, Druck und Verlag von **Jak. Meeh**, Neuenbürg.

50 monatlich auf der hiesigen Postgebühr.

Reichhaltig und interessant.